Gesprächsnotizen vom 21.3.2022 – AG Frieden Nordhessen

Kriegsdienstverweigerung in der Ukraine und in Russland unterstützen

Für ein Asylrecht für Kriegsdienstverweigerer aus beiden Ländern!

Die Ukraine sollte ein Recht auf Kriegsdienstverweigerung einführen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Westen auf dieses Menschenrecht hinweist.

Beschäftigung mit dem Konzept „Sicherheit neu denken“

Die Landessynode hat im Herbst 2021 beschlossen, auf dieses Konzept zuzugehen. Wir regen an, diesen Prozess zu beschleunigen und sich damit gerade jetzt intensiv auseinanderzusetzen.

Zivile Möglichkeiten im Blick behalten

Wir beobachten eine weitgehende Militarisierung des politischen Denkens. Wir setzen uns dafür ein, zivile Möglichkeiten im Blick zu behalten und ins Spiel bringen, für eine Stärkung der zivilen Politik.

Einsatz von Finanzmitteln zur Bewältigung globaler Krisen

100 Milliarden zusätzlich für die Bundeswehr, 70 Milliarden jedes Jahr – wir halten dies für eine Verschwendung von Mitteln, die für die Bewältigung globaler Krisen dringend benötigt werden. Mit Waffen werden sich die Konflikte nicht lösen lassen. Und die verschiedenen Krisen gehören zusammen! Energiepolitik ist auch Sicherheitspolitik!

Nachdenken über westliche Politik der letzten Jahre

Wir beobachten, dass es zur Zeit kaum möglich ist, über die westliche Politik der letzten Jahre überhaupt nachzudenken, ohne dass der Verdacht aufkommt, man wolle damit Putins Angriffskrieg rechtfertigen. Es darf daraus kein Diskussions- und Denkverbot im Nachdenken über westliche Fehler entstehen, auch wenn diese nicht diesen Angriffskrieg rechtfertigen.

Besseres Krisenmanagement

Wir benötigen ein besseres Krisenmanagement ohne Waffen. Wir sind überzeugt, dass mit mehr und anderen Gesprächen dieser Krieg hätte verhindert werden können.

Gemeinsame Sicherheit

Wir beobachten, dass Sicherheit zu sehr gegen Russland gedacht wird. Das Konzept der gemeinsamen Sicherheit muss wieder in den Vordergrund treten.

Die Logik des Waffenmarktes stoppen

Mit Waffen wird viel Geld verdient. Wie kann man das System umdrehen? Wie kann man es hinkriegen, dass man mit ziviler Konfliktbearbeitung Geld verdienen kann? Wie kann der Waffenlobby einen Riegel vorgeschoben werden?

Wertorientierte Wirtschaftsbeziehungen – gerechte Außenbeziehungen

Wir sehen, dass jetzt Flüssiggas aus Katar das russische Gas ersetzen soll. Wir erinnern an die Bedeutung wertorientierter Wirtschaftsbeziehungen für den Frieden. Wir fordern massive Investitionen in umweltfreundliche Technologien in Zusammenarbeit mit Ländern, die Demokratie leben.

Verhandlungen, Zugeständnisse, Goldene Brücken

Die Gewaltspirale wird sich mit militärischer Stärke und Waffenlieferungen nicht durchbrechen lassen. Nur Verhandlungen werden zum Frieden führen, und in diesen muss es Zugeständnisse an Putin geben, Goldene Brücken, die ihm einen Ausstieg aus den Kriegshandlungen ermöglichen. Die Ukraine entscheidet – aber westliche Politik sollte die ukrainische Regierung in dieser Richtung beraten.

Am Gespräch Beteiligte: Tilman Evers, Daniel Spies, Claudia Barth, Martina Mielke, Klaus Geiger, Carsten Röhr, Irmgard Herre, Gottfried Elsas, Stefan Nadolny

Wir suchen das Gespräch mit kirchlichen und anderen Akteuren.

Wir suchen Unterstützung für diese Anliegen und wünschen uns einen breiten Diskussionsprozess.

Wir laden dazu ein, an unserem nächsten Gespräch am 4.4.2022 um 19.30 Uhr über Zoom teilzunehmen

(Link: <https://ekkw-de.zoom.us/j/3647846494?pwd=T1VBb0xDZ1B1OE9vaUduOGFKbnlwdz09>).

Wir werden diese inhaltlichen Punkte in die Sitzung des AK Frieden der EKKW am 11.4.22 einbringen.

Siehe auch: <https://www.sicherheitneudenken.de/> Hilfreiche Informationen, Artikel und Links tauschen wir u.a. über folgende Seite aus:

<https://hoffnungskirchengemeinde.de/frieden-fuer-die-ukraine>